

SWW Blickpunkt

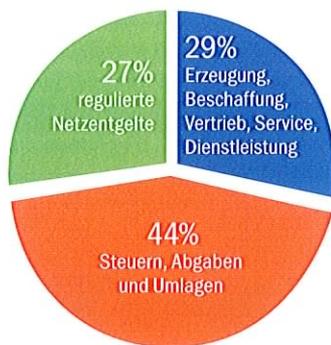
Langsam schlägt's 2013

Der Gesetzgeber erhöht die Umlage für Erneuerbare Energien

Es verbreitete sich wie ein Lauffeuer in den regionalen und überregionalen Medien: Die Strompreise steigen im kommenden Jahr deutschlandweit drastisch an. Es wird kaum einen Stromversorger geben, der zu den alten Konditionen aber mit den neuen gesetzlichen Bestimmungen wirtschaften kann. Die Erhöhung beispielsweise der Umlage für Erneuerbare Energien wird von dem Gesetzgeber an die Stadtwerke weitergegeben. Die Umlage wird von 3,592 Cent je Kilowattstunde auf 5,277 Cent je Kilowattstunde erhöht. Das ist viel Geld. Doch damit nicht genug, der Gesetzgeber entscheidet zudem, dass auf den jetzigen Strompreis noch eine weitere, ganz neue Umlage – die sogenannte Offshore-Haftungsumlage - draufgeschlagen wird. Auch weitere Faktoren, die für die Kalkulation des Strompreises relevant sind, wurden erhöht.

Das alles führt dazu, dass auch die Stadtwerke Weißwasser nicht vermeiden können, dass sich der Strompreis beim Endverbraucher, also dem Kunden, im Laufe des kommenden Jahres erhöht.

Die 3 Elemente der Strompreis-Zusammensetzung:



Die Strompreisdebatte ist überall präsent. Bei den Politikern, den Stromerzeugern, Stromverteilern und Stromverbrauchern. Doch diese Debatte ist eine schwierige. Was der Gesetzgeber genau erhöht hat und was für Preise die Stadtwerke an die Kunden weitergeben müssen, wollen wir Ihnen mithilfe der Darstellungen anschaulich erklären.



Petra Brünner
Geschäftsführerin der Stadtwerke Weißwasser

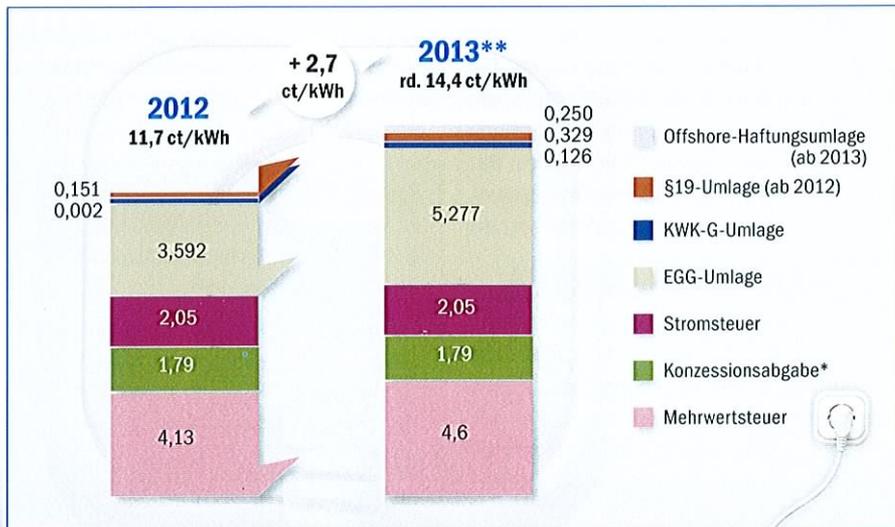
Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2011 war ein ganz besonderes Jahr für die Stadtwerke Weißwasser. Seit 20 Jahren sind wir nun nach der Wiedergründung 1992 in der Region aktiv und erhalten Ihr Vertrauen. Dafür möchten wir uns recht herzlich bei Ihnen bedanken. In diesem besonderen Jahr haben sich die Stadtwerkemitarbeiter einiges einfallen lassen. Mit unserem Familientag haben wir Ihnen hoffentlich ein paar schöne Stunden bereitet, an der Mission Olympic haben wir uns rege beteiligt und mit den Mitarbeitern und Geschäftspartnern konnten wir Ende August auf unsere Firmengeschichte anstoßen. Doch natürlich gibt es neben all den Annehmlichkeiten in diesem Jahr auch schwierige Themen. Wir müssen Sie – unsere Kunden – im kommenden Jahr mit höheren Strompreisen belasten. Der Gesetzgeber fordert die Erhöhung der EEG-Umlage, die gravierende Auswirkungen auf unsere Strompreiskalkulation hat. Um noch wirtschaftlich sein zu können, müssen wir leider auch beim Endverbraucher die Preise anheben.

Doch lassen Sie uns positiv in die Zukunft blicken. Die Strompreisdebatte ist längst nicht beendet und auch hier wird sich wahrscheinlich noch etwas tun, was den Kunden zu Gute kommt. Zudem ist die besinnliche Weihnachtszeit dazu da, alle Sorgen und Nöte sowie ärgerliche Entwicklungen einfach mal außen vor zu lassen. An das Gute, das Schöne zu denken und sich im Kreise der Liebsten auf das Wesentliche zu besinnen: das herzliche Miteinander. Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und wünsche mir, dass Sie uns auch im Jahr 2013 Ihr Vertrauen schenken.

Ihre Petra Brünner

Strompreis für Haushalte 2012 und 2013: Staatliche Steuern, Abgaben und Umlagen



*durchschnittliche Konzessionsabgabe in Deutschland; kann je nach Gemeindegröße zwischen 1,32 und 2,39 ct/kWh variieren (§2 KAV)

** Mehrwertsteueranteil geschätzt
Quelle: BDEW

SWW erneuern auch 2013 Medien

In Weißwasser wird auch 2013 wieder viel Geld in die „unterirdische Wirtschaft“ investiert.



In Zusammenarbeit zwischen Stadtwerken und Stadt soll 2013 der Bereich Neuteichweg vom Kromlauer Weg bis zur Kreuzung Gablener Weg/Forster Straße erneuert werden. „Wir wollen hier die Medien Trinkwasser, Schmutz- und Regenwasser sowie Gas und Strom mit den jeweiligen Grundstücksanschlüssen erneuern“, sagt Birgit

Sacher, Sachgebietsleiterin Technische Dienste bei den SWW.

Derzeit ist man noch bei der Planung und Vorbereitung für diese große Baumaßnahme, welche sich auf einer Länge von 680 Metern erstreckt, beschäftigt. „Wir stehen dabei immer im engen Kontakt mit der Stadt“, so Birgit Sacher. Die Stadt plant nämlich den grundhaften Ausbau des Neuteichweges. „Um die Straße nicht mehrmals aufreißen zu müssen, springen wir gleich mit ins Boot und erneuern unsere Kanäle bzw. Netze und errichten ein Abwasserpumpwerk“, so die

Sachgebietsleiterin. Die Anwohner des Neuteichweges sind informiert. „Vielen Dank schon an dieser Stelle“, bedankt sich Sacher, „denn wir brauchten die Unterstützung der Bürger bei der Feststellung der Leitungen und Abzweige auf ihren Grundstücken.“ Hier haben die Anwohner fleißig mitgeholfen, damit die Planungen

schneller voran kommen. 880 000 Euro kostet das Bauvorhaben die Stadtwerke Weißwasser. Baubeginn soll im März 2013 sein.

Im Jahr 2014 geht es weiter. „Dann ist die Teichstraße mit dem selben Programm an der Reihe“, blickt Sacher voraus. Auch hier plant die Stadt den grundhaften Ausbau der Straße und die Stadtwerke klinken sich ein. 450 000 Euro bringen die Stadtwerke für den Ausbau des 380-Meter-Abschnittes der Teichstraße vom Gablener Weg bis zur Einmündung Qualisch auf.



Medienerneuerung ist auf einer Länge von 680 m geplant

Verbesserung durch neues Abrechnungssystem

Die SWW passen ihr Abrechnungssystem den Anforderungen des Gesetzgebers an.



Anschaulichere Abrechnungsunterlagen bieten mehr Kundenservice

Ab 1. Januar 2013 arbeitet die Stadtwerke Weißwasser GmbH mit einer neuen Abrechnungssoftware. Diese ermöglicht nicht nur dem Unternehmen ein effektiveres Arbeiten, sondern bietet dem Kunden künftig auf seinen Abrechnungen noch mehr Service. Rechnungen sind dann zwar umfangreicher, bieten aber auch eine Übersicht über den Vorjahresverbrauch des Kunden und stellen die Daten in den Vergleich zu einem Musterkunden. Das heißt, künftig kann jeder Haushalt überprüfen, ob sein Energieverbrauch im Durchschnitt eines entsprechenden Musterhaushaltes liegt

oder der Kunde eventuell Energie-Einsparpotenziale hat.

Deswegen wurden die Kunden der SWW gebeten, bis zum 15. November ihre Zählerstände abzulesen und den Stadtwerken mitzuteilen. „Ohne die Unterstützung unserer Kunden“, so Anke Morgenstern, Sachgebietsleiterin Kundenbetreuung, „würde uns das nicht gelingen.“ Nun ist auch diese Etappe geschafft. „An dieser Stelle nochmal ein großer Dank an die Kunden“, so Anke Morgenstern. „Bei

mehr als 26 000 Kunden ist es nicht zu schaffen, dass die SWW überall die Zählerstände abliest.“

Die so übermittelten Daten sind die Basis für den Umstieg in die neue Computersoftware. Zudem erfordert der Softwarewechsel, dass ein Großteil der Kunden Anfang Januar eine systembedingte Zwischenrechnung von der SWW erhält. „Darin werden die Zählerstände der Kunden bis zum Ablesedatum berücksichtigt“, so Anke Morgenstern.

Deshalb kann diese Zwischenrechnung vermehrt Guthaben aufweisen! Durch die noch

bevorstehende Heizperiode der verbrauchsintensiven Monate Januar bis April kann davon ausgegangen werden, dass die folgende reguläre Jahresrechnung eine Nachforderung entstehen lässt. Sie können uns im Januar nach Erhalt ihrer Rechnung kurzfristig mitteilen, wenn das Guthaben aus der Zwischenabrechnung bis zur kommenden Jahresabrechnung auf Ihrem Kundenkonto verbleiben soll. Als weitere Alternative bieten wir ihnen an, sich das Guthaben regulär auszahlen und für eine Kostendeckung den Abschlag bis zur Jahresabrechnung anpassen zu lassen.

Für Kunden, die bereits in 2012 ihre Jahresrechnung erhalten haben, bleiben die Teilbeträge bis zur nächsten turnusmäßigen Abrechnung unverändert.

Für Kunden, die jetzt ihre Jahresrechnung erhalten (Ablesemonate Oktober bis Dezember), sind die neuen Teilbeträge auf der Rechnung ausgewiesen.

Bitte kontaktieren Sie uns unter der Kundenhotline 03576 266-234 oder persönlich im Kundenbüro: Straße des Friedens 13 - 19, Weißwasser. Wir beraten Sie gern.

Foyer lockt mit attraktiven Veranstaltungen

2012 haben die Stadtwerke so viel Trubel wie selten in ihren eigenen vier Wänden gehabt.



Ausstellung zur 20-jährigen Geschichte der Stadtwerke Weißwasser

Da war zunächst der Familientag am 2. Juni diesen Jahres. Zum Schach, Entenzielwurf und vielem mehr kamen die Festgäste ins Foyer der Stadtwerke. Nicht viel später entwickelte sich das Foyer zum Ausstellungsraum. Zahlreiche Utensilien der Stadtwerke von damals und heute waren zu einer Ausstellung aufgebaut. Die

Fotoausstellung, machten den Eingangsbereich des Stadtwerkegebäudes zu einer eleganten Kunsthalle – eigens dafür haben sich die Stadtwerke Stellwände angeschafft. Und diesen Wänden wird keine Pause gegönnt, denn da wurde Mitte November die eine Ausstellung abgebaut, und Kunstwerke jüngerer Künstler im Foyer aus-

gestellt. Zur Kunstaktion im Oktober haben sich die Schüler der Friedrich-Froboeß-Grundschule Weißwasser im Gebäude der Stadtwerke kreativ betätigt. 38 tolle Bilder entstanden – die hängen seit Mitte November für jeden sichtbar im Foyer.

Dann wandelte sich der Platz zum Versammlungsort – beim Bürgerforum stand Oberbürgermeister Torsten Pötzsch den Gästen Rede und Antwort zu aktuellen Themen in der Stadt. Es folgte die nächste Ausstellung: „Wasserspiegelungen“ – eine

gestellt. Zur Kunstaktion im Oktober haben sich die Schüler der Friedrich-Froboeß-Grundschule Weißwasser im Gebäude der Stadtwerke kreativ betätigt. 38 tolle Bilder entstanden – die hängen seit Mitte November für jeden sichtbar im Foyer.

Ein Highlight – etwas, das die Stadtwerke so noch nicht erlebt haben – war die Entscheidung zur Mission Olympic. Rund 100 Gäste verfolgten via Livestream im Foyer der Stadtwerke die Entscheidung, als Weißwasser zur sportlichsten Stadt 2012 gekürt wurde. Schon zur Tradition geworden, fand am 8. Dezember das Stadtchorkonzert statt. Die besondere Akustik im Foyer hat die Gäste und den Chor wieder aufs Neue begeistert. So geht es fröhlich weiter. Die nächsten Aktionen sind geplant. Dabei sind sicherlich auch Veranstaltungen, die Sie interessieren könnten. Oder haben Sie selbst eine Idee, um das Foyer der Stadtwerke zu beleben? Dann melden Sie sich doch bei uns.

Mehr Informationen erhalten Sie unter:
www.stadtwerke-weisswasser.de

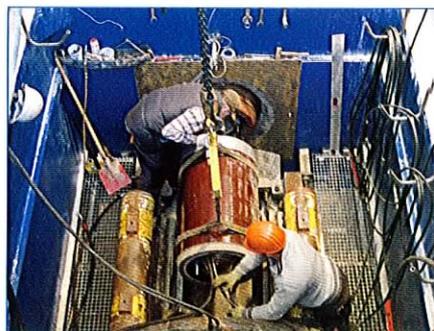
Rückbau für eine wirtschaftliche Zukunft

Der Rückbau des Stadtviertels Süd war für Stadt und Stadtwerke eine große Herausforderung.

Ganz interessiert rufen immer wieder Ingenieure und Mitarbeiter aus Stadtwerken anderer Städte an: „Ein sehr interessanter Sachverhalt“, heißt es dann. Wenn die Stadtwerke Weißwasser auf Tagungen erklären, wie ein ganzes Stadtviertel rückgebaut wurde, spitzen die Zuhörer die Ohren. Denn die Rückbaumaßnahmen in Weißwasser Süd waren gigantisch. 3 777 Wohneinheiten wurden bis in das Jahr 2010 abgerissen. Das entspricht einem fünfgeschossigen Plattenbau mit einer Länge von 4,5 Kilometern. Die Stadtwerke Weißwasser stellte diese Entwicklung vor eine große Herausforderung. Mit Gas, Strom, Fernwärme und Trinkwasser wurden damals tausende Einwohner versorgt. Auch abwasserseitig war der Stadtteil Süd komplett erschlossen. Um auch in der Zukunft wirtschaftlich und effizient zu arbeiten, mussten Medien teilweise oder ganz-

heitlich rückgebaut werden. 920 Meter Trinkwasser-, 1 200 Meter Schmutzwasser- und 1 060 Meter Regenwasserleitung wurden durch die Stadtwerke bis Juni 2011 rückgebaut.

1 489 Meter Fernwärmeleitung, 2 593 Meter Elektroleitungen und sechs Trafostationen gehören seit 2011 der besonderen Geschichte der Stadt an. 524 000 Euro betragen die Kosten für den Rückbau der Medien, fast 1,7 Millionen Euro die Anpassung der Infrastruktur. Dabei hatte die Anpassung der Infrastruktur in Weißwasser Süd nicht allein technische Auswirkungen. Zwar wurden die Dimensionen der Trinkwasserleitungen oder die Leistungen der Trafostationen reduziert, aber dazu gehörte auch die Anpassung der Personalstruktur, der bedarfs- und marktgerechte Einkauf von Gas, Fernwärme und Strom oder auch die Anpassung der Spülpläne



Einbau eines Steinzeugrohrelementes

an das veränderte Kanalnetz. Und: Der demografische Wandel und die Folgen für die Stadtwerke Weißwasser ist längst nicht beendet. Jedes Jahr aufs Neue muss überprüft werden, an welcher Stelle zuerst Netzoptimierungen vorgenommen werden.

